



Erscheint 3x jährlich    Dezember 2010    Nr. 52

# Neues von der VRO



# ■ Editorial



Liebe Freunde der VRO

Weihnachten ist für Christen «das Fest der Liebe, der Hoffnung und des Lebens». Es ist die Zeit des Wünschens, Teilens und Austauschens, des sich gegenseitig Glücklichmachens. Weihnachten macht uns auch deutlich, dass wir es jeden Tag neu in der Hand haben, unsere Welt in ein Paradies zu verwandeln, einen Ort, in welchem wir alle zufrieden und glücklich leben können. Schon Jesus lebte es uns vor, indem er auf seinen Reisen Gutes tat und den Menschen zu einem besseren Leben verhalf, sie Liebe und Güte lehrte.

Basierend auf dieser Inspiration und auf Gandhis Philosophie versucht die VRO mittels Projekten, Programmen und Service-Zentren mit den Dorfbewohnern zusammen eine bessere Welt zu

schaffen. Dies kann nur durch Bildung auf allen Ebenen und durch Verbesserung der Lebenssituation erzielt werden: Gesundheit für alle, Förderung der Landwirtschaft und der Lebensgrundlage zur Erhöhung des Einkommens.

Bedürftigen Menschen zu helfen bringt viel Freude. Auch wenn es uns manchmal noch so aussichtslos erscheint: selbst die kleinste Hilfe hat einen immensen Wert, wenn sie aus vollem Herzen kommt und von Liebe und guten Gedanken begleitet wird. Jede Hilfe durch grosszügige Menschen - zu denen Sie gehören - hat positive Wirkung. Die Menschen, die von Ihrer Spende profitieren, können vielleicht nicht direkt etwas zurück geben. Aber der Herr wird es vergelten.

Vielleicht kennen Sie mich noch nicht. Deshalb möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Pater Antony Santiago. Seit Mai dieses Jahres bin ich operationeller Teamleiter der VRO. Bereits bevor ich diese Aufgabe übernahm, war ich während 30 Jahren in den ländlichen Gebieten von Andhra Pradesh tätig.

Zwischen 1990 und 1994 arbeitete ich als stellvertretender Direktor an der Seite von Pater Windey, dem Gründervater der VRO. Zwischen

April 2005 und Dezember 2009 hatte ich dann das Privileg, eine Jesuiten-Mission in Afghanistan aufbauen zu dürfen. Nach dem Heimgang von Pater Windey kehrte ich zur VRO zurück, um den Menschen in den Dörfern zu dienen. Ich hoffe, die durch Pater Windeys Tod entstandene Lücke ein Stück weit füllen zu können.

Die vielen Freunde in der Schweiz und in Europa sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats und des Operationellen Teams haben alle viel geleistet und damit die VRO aus der Krise heraus zu einem zweiten und neuen Leben verholfen.

Es ist mein tiefster Wunsch, die VRO bezüglich Nachhaltigkeit mittels Neuausrichtung und Neuorientierung voranzubringen. Die Nutzung unserer gesamten Infrastruktur und personellen Ressourcen wird den Dorfbewohnern zu einem besseren Leben in seiner ganzen Fülle verhelfen. Im Hinblick auf dieses Ziel gehen wir einen langen Weg. Ich bin froh und dankbar, Sie als Wegbegleiter zu haben.

Ich wünsche Ihnen von Herzen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

IHR FR. ANTONY SANTIAGO SJ



## ■ IMPRESSUM

**Herausgeber** VRO-Schweiz, 4051 Basel

**Geschäftsleitung und Redaktion** Christine Camenzind  
Althörnlistrasse 20  
8496 Steg im Tösstal  
Telefon + Fax 055 245 50 09  
E-mail: ch.camenzind@bluewin.ch

**Produktion** Druckerei Sieber AG, Hinwil

**Präsidium** Margrit Weber  
Im Brand 24  
8637 Laupen  
Tel. 055 246 14 68  
Fax 055 266 25 05  
E-mail: m.weber8637@bluewin.ch

**Internet** www.vro.ch  
www.vro-net.org

## Vier Dörfer in Indien per Ende 2010 fertiggestellt

**Bhivapur** unterstützt durch den Verband und die KV Zürich Business School  
**Pedapatnam I** unterstützt durch die Gemeinden Hinwil und Aarau  
**Padarathi** unterstützt durch die Gemeinde Bubikon-Wolfhausen  
**Krishnampalli** unterstützt durch den Rotary Club oberer Zürichsee

Die Dorfgemeinschaften werden Ende des Jahres ihre Häuser beziehen. Die Menschen danken ihren Gönnern und freuen sich, mit ihnen zusammen im Januar 2011 ihr Dorf feierlich einweihen zu dürfen.

## ■ INHALT

Editorial	2
Teilen macht reich	3
Dank alten Büchern Neues lernen	4
Dem Leben neuen Sinn verleihen	5
Velobörse Wetzikon 2010	5
Dörfer werden eingeweiht	6-7
Weihnachtsspende / Weihnachtsmärkte / Konzerte für VRO	8

# ■ Teilen macht reich

## Der Gospelchor Horn singt für das Kinderdorf Rangasamudram

Wie reich Teilen machen kann, habe ich als junges Au-Pair-Mädchen in Paris hautnah miterlebt, als ich zusammen mit anderen Jugendlichen aus aller Welt mit den Clochards Weihnachten feiern durfte. Aus allen Ecken, unter allen Brücken kamen sie hervor, die Ärmsten der Gesellschaft. Sie durften einen Abend lang essen, was das Herz begehrt und Weihnachten feiern. Wir Jugendlichen bedienten sie bis spät nach Mitternacht. Wir sahen ihre strahlenden Augen und erlebten hautnah, wie sehr sie das feine Essen, die Wärme und die Gemeinschaft genossen. Wir Helfer fühlten uns seltsam berührt und unendlich reich beschenkt.

Es war diese Weihnacht damals in Paris, die in mir die Sehnsucht nach diesem inneren Frieden, nach diesem besonderen «Reichtum» nährte. Und es war diese Weihnacht, die mich erfahren liess, was gelebte Nächstenliebe bewirken kann: da hat es auf einmal genügend Essen für Hunderte von Menschen, ebenso viele Helfer, die sich - einfach so - am Heilig-Abend einsetzen und alle finden sich schlussendlich als grosse Gemeinschaft und feiern Weihnachten. Für einen Moment wirklich so etwas wie der Himmel auf Erden!

Dass es immer wieder solche Momente - so kleine, himmlische Lichtstrahlen - hier auf unserer Erde gibt, dass es immer wieder Menschen gibt, die sich mit Freude einsetzen, macht mir persönlich Mut, dieser Spur der Sehnsucht zu folgen.

So führte mich mein Weg vor ein paar Jahren zusammen mit den Sängerinnen und Sängern

des Gospelchors von Horn zur VRO und somit ins ferne und noch unbekannte Indien. Was wir uns damals kaum vorstellen konnten, wurde Wirklichkeit. Wir beschlossen mutig (andere würden sagen «verrückt»), die ersten Häuser für das Dorf Ranga Samudram zu finanzieren und somit die Leute von Horn von unserer Idee zu überzeugen. Heute steht das Dorf! Wie damals vor vielen Jahren in Paris bin ich, sind wir, die reich Beschenkten. Wir durften die Erfahrung machen, dass ganz viele Menschen sich rufen liessen und mitmachten, dass immer zur rechten Zeit genügend Geld da war und wir das Dorf schlussendlich problemlos in Rekordzeit realisieren konnten. Und nicht nur wir vom Chor und die Leute in Indien sind überglücklich, nein wir haben damit ganz viele Leute in Horn begeistert und mit dem Virus «Teilen macht reich» angesteckt. Für einen Grossteil der Hornerinnen und Horner bleibt das Indien-Projekt etwas ganz Spezielles, Einzigartiges.

Wir vom Gospelchor haben voller Elan weitergemacht. Heute steht unser Waisenhaus voll integriert am Rande des Dorfes Ranga Samudram. Und wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, für die mittlerweile 20 Kinder finanziell zu sorgen. Frisch nach dem Motto «Teilen macht reich» gehen sämtliche Einnahmen unserer Konzerte und sonstigen Auftritte an unser Waisenhaus. Sollte sich einmal ein leiser Zweifel melden, ob wir je genügend Geld bis Ende Jahr zusammen haben werden, dann kommt - beinahe postwendend - ein Licht in Form eines Geldbetrages von irgendwo her. So geschah es vor kurzem: mein Mann, von Beruf Pfarrer, wurde für eine spezielle, aus-



Die Betreuer der Kinder in Rangasamudram:  
Mr. Narasimhulu, Ms. Lakshamma, Ms. Rani

wärtige Beerdigung angefragt und er sagte zu mit dem persönlichen Wunsch, anstelle eines Honorars eine Kollekte für das Waisenhaus machen zu dürfen. Diesem Wunsch entsprach die Trauerfamilie gerne und somit kamen über 900 Franken zusammen. Doch dies sollte nicht alles sein. Wochen später fanden sich auf unserem Konto sagenhafte 3'000 Franken ein (als Honorar). So durften wir der VRO fast 4'000 Franken überweisen. Was für eine himmlische Antwort auf unsere kleinen Zweifel. Ein ganz herzliches DANKESCHÖN an dieser Stelle an die Trauerfamilie für die grosszügige Spende. Auch da: Teilen macht reich, und wie! So gehen wir ganz beschwingt und reich beschenkt unseren Weg weiter, mit dem Ziel, immer neue Menschen nicht nur mit unseren Liedern zu berühren, sondern ganz fest auch mit der Botschaft, dass Teilen wirklich reich macht. Denn wer einmal diese Erfahrung gemacht hat, der möchte das immer wieder neu erleben: in Liebe etwas weitergeben, in Liebe teilen und spüren, dass diese Liebe - in welcher Form auch immer - beim Nächsten ankommt. Leuchtende Augen genügen. Sie sind das wunderbarste und kostbarste Danke!

Dafür, dass ich/wir alle diese Liebe weitergeben und dadurch tief berührende Momente erleben dürfen, möchte ich unserem Schöpfer danken. Es ist ja ein ganz spezielles Geschenk des Himmels, dass uns diese Möglichkeiten aufgezeigt werden, dass wir selber von einer viel grösseren Liebe berührt werden und so gar nicht anders können, als diese weiterzugeben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen der Sängerinnen und Sänger des Gospelchores Horn, von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Und, sagen Sie es ruhig weiter: Teilen macht reich!



20 Kinder haben in Rangasamudram ein Zuhause gefunden.

USCHI METTLER

# Dank alten Büchern Neues lernen

**Safenwil** Selbstbedienungs-Buchantiquariat unterstützt Kindergärten in Südostindien

VON EMILIANA SALVISBERG

Ausgediente Bücher abgeben, sich für einen bescheidenen Beitrag mit neuem Lesestoff eindecken und damit erst noch Projekte in Indien unterstützen – so funktioniert das Selbstbedienungs-Buchantiquariat in Safenwil. Seit Februar 2007 wurde im Nebengebäude des Färbiladens ein Paradies für Leseratten geschaffen. Auf den Tischen und in den Regalen des 250 Quadratmeter grossen Raumes finden sich von Krimis, Romanen, Märchen bis zu Biographien hunderte gut erhaltener Bücher.

«Mehr als 400 Kinder können in verschiedenen Dörfern in Südostindien dank dem Safenwiler Selbstbedienungs-Buchantiquariat den Kindergärten besuchen», sagt Christine Camenzind.



Dank der VRO Schweiz werden Kinder auch in abgelegenen Dörfern gefördert. ZVG

## Der Erlös ermöglicht Menschen in Indien, eine neue Existenz aufzubauen»

**Hedy Honauer,**  
Färbiladen-Geschäftsführerin

Die Frau aus Steg im Tösstal hat vor zwanzig Jahren die «Village Reconstruction Organisation Schweiz» kurz VRO mitbegründet und engagiert sich seither als Geschäftsführerin.

Die VRO Indien unterstützt seit 40 Jahren den Wieder- und Neuaufbau von Dörfern in Südostindien. Dieser Teil wird im Frühling und Herbst von Wirbelstürmen (Zyklonen) heimgesucht, die einfache Lehmhütten und damit ganze Dörfer zerstören. Zwei Mal im Jahr ist VRO-Geschäftsführerin Christine Camenzind vor Ort, um zu sehen, wie das Geld investiert wird. «In unserer Gesellschaft gehen Werte wie Gemeinschaft und Teilen verloren. Durch die Unterstützung von bedürftigen Menschen im In- und Ausland werden diese Werte wieder gelebt. Die alten Bücher beschenken doppelt Freude.»

### Treue, ehrenamtliche Helfer

Mit den letztjährigen Safenwiler Einnahmen von 16236 Franken wer-

den 16 Kindergärten finanziert, die durchschnittlich von 20 bis 25 Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren besucht werden. «So werden die Kinder auch in abgelegenen Dörfern gefördert und es wird darauf geachtet, dass sie nicht den Anschluss an die Schule verpassen», betont Camenzind. Dank den ausrangierten Büchern, lernen aber nicht nur Mädchen und Buben Neues, sondern auch deren Mütter. Am Nachmittag zeihen ihnen die von VRO ausgebildeten Kindergärtnerinnen wie die Nähmaschine funktioniert und geben Tipps und Tricks von der Hygiene bis zum Gartenbau.

«Die Projekte der VRO sind toll und absolut unterstützenswert. Der Erlös ermöglicht Menschen in Indien, eine neue Existenz aufzubauen», sagt Hedy Honauer. Die Geschäftsführerin des Safenwiler Färbiladens unterstützt seit drei Jahren tatkräftig das Selbstbedienungs-Buchantiquariat.

2006 wurde in Wädenswil das erste Selbstbedienungs-Buchantiquariat eröffnet. 2007 kam Safenwil und im November 2008 Rapperswil dazu. Der gesamte Erlös kommt vollumfänglich der Organisation zugute, da durch die Selbstbedienung keine Personalkosten entstehen.



Christine Camenzind (links) und Hedy Honauer freuen sich über den Erfolg in Safenwil. EGU

### Bemerkenswertes Engagement

Gut erhaltene Bücher, aber auch CDs oder DVDs werden in die Sortierkiste gelegt. Für die mitgenommenen Medien wird ein Beitrag zwischen 3 bis 5 Franken geleistet. «Die Kunden sind sehr ehrlich und im Kässeli ist jeden Tag was drin.» Hedy Honauers einziger Wermutstropfen sind zerfledderte, schmutzige Bücher, die nur noch entsorgt werden können. Grosse Freude da-

gegen hat sie an den zwei Helfern, Christine Ammann und Heinz Richner, die jede Woche die Bücher sortieren und einordnen. «Dieser Einsatz ist bemerkenswert.»

**Öffnungszeiten**  
**Selbstbedienungs-Buchantiquariat:**  
**Montag bis Freitag, 8.30 bis 12 Uhr**  
**und 13.30 bis 18.30 Uhr. Samstags**  
**8.30 bis 16 Uhr.**  
[www.vro.ch](http://www.vro.ch)

## ■ Dem Leben neuen Sinn verleihen ■

Vielleicht wurden Sie, sind Sie oder werden Sie pensioniert und vielleicht möchten Sie jetzt mit einer neuen Aufgabe Ihrem Leben neuen Sinn verleihen. Wir haben mit einer bestechend einfachen Idee eine unglaubliche Erfahrung gemacht.

Pensionierte Männer und Frauen haben während der letzten fünf Jahre in der Schweiz drei Selbstbedienungs-Buch-Antiquariate eingerichtet. Sie erlebten viel Freude dabei. Mit dem Erlös finanzieren sie eine ganze Reihe unserer 39 Projekte im indischen Armendreieck. Einen Kindergarten, eine Schule für ehemalige Arbeiterkinder, eine Berufsschule, ein Kinderheim und ein Altersheim.

**Und das funktioniert so:** In Ihrer unmittelbaren Umgebung bemühen Sie sich um einen Raum von ca. 25 m<sup>2</sup>, sei es in einer alten Fabrik, einer Baracke oder sogar in einem Café, das gerne mit Ihnen zusammenarbeiten will.

**Wir übergeben Ihnen 5 – 10000 Bücher mit denen Sie Ihren Selbstbedienungsbüchermarkt einrichten.**

Sie werden erstaunt sein, wie viele Bücher Ihnen in der Folge von Privaten geschenkt werden. Mit dem Erlös finanzieren Sie das von Ihnen ausgewählte Projekt. Christine Camenzind ist Ihnen behilflich. Sie reisen nach Indien und machen neue Lebenserfahrungen mit Mitmenschen aus Ihren eigenen Reihen, alle im Bestreben um bessere Dörfer für eine bessere Welt.

**Besuchen Sie unsere Websites [www.vro-net.org](http://www.vro-net.org) und [www.vro.ch](http://www.vro.ch) und rufen Sie uns an: 055 245 50 09.**

Wir teilen unsere Erfahrungen gerne mit Ihnen.

### UNSERE PROJEKTE KENNEN NUR GEWINNER

Max Frischknecht

## ■ Velobörse Wetzikon 2010

Jedes Jahr organisieren die beiden Landeskirchen zusammen mit Velo Plus, einem Geschäft für Velos und Velozubehör eine grosse Bike- und Velobörse auf dem Platz vor dem Geschäft beim Bahnhof Wetzikon.

Das funktioniert so: Privatpersonen bringen ihre Velos zum Verkaufen. Diese Fahrräder werden registriert. Interessenten suchen dann im stets reichhaltigen Angebot, ob etwas darunter ist, das sie anspricht. Wenn das der Fall ist, packen sie es, gehen damit zur Kasse und bezahlen. Viele Freiwillige helfen mit, damit das alles klappt und niemand hungrig oder durstig vom Platz gehen muss. Am Abend können dann die Verkäufer entweder den Erlös aus dem Verkauf ihres Velos abzüglich 15% Provision abholen, oder sie müssen ihre unverkauften Fahrräder wieder mit nach Hause nehmen. Der Erlös aus den Verkäufen kommt jedes Jahr vollumfänglich sozialen Institutionen zu Gute.

Dieses Jahr erhielt die VRO «Ein Dorf für Indien» die Hälfte der Einnahmen, was den respektablen Betrag von 7'114 Franken ausmachte. Zwei an der Organisation beteiligten Schulklassen erzählte Frau Christine Camenzind während einer Unterrichtsstunde viel über das Wirken der VRO in Indien und besonders über das Kinderdorf Sagar Sangam. Hochmotiviert bastelten die Schülerinnen und Schüler anschliessend für ihren Verkaufsstand verkaufsträchtige Artikel. Mit grosser Freude wurden Tischsets hergestellt, Blumentöpfe dekoriert, Primeli eingetopft und zu guter Letzt auch noch Kuchen gebacken. Stolz und ganz im Wissen, 36 Waisen und Halbwaisen ein Zuhause und Schulbildung schenken zu dürfen, stellten sie dann am Velobörsentag ihren Stand auf.



Möchten auch Sie mithelfen beim Bau von Dörfern in Indien?

**...werden Sie Mitglied der VRO Schweiz!**

Allein schon mit den Mitgliederbeiträgen von monatlich mind. Fr. 10.- oder Fr. 120.-/Jahr kann dieses unabhängige, von Freiwilligen geführte Hilfswerk sehr effiziente Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

**Beitrittserklärung**

Ja, ich trete der VRO Schweiz bei!

Name und Adresse

\_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift

\_\_\_\_\_

PFARREI-SOZIALDIENST STEPHAN PFISTER UND  
KATECHETIN GABRIELLA GOFFI

**Bitte senden an:** Frau Christine Camenzind, Althörnlistrasse 20, 8496 Steg im Tösstal  
Anmeldung auch unter [www.vro.ch](http://www.vro.ch)

# ■ Dörfer werden eingeweiht

Ende März/anfangs April 2010 hatten die Geschäftsleiterin und die Aktuarin der VRO Schweiz, Christine Camenzind und Irene Würmli-Büchi das Vergnügen, vier Dörfer in Indien einzuweihen. Durch die gesundheitliche Situation von Pater Windey und seinem Tod im September 2009 hatte sich die Fertigstellung dieser Dörfer zum Teil stark verzögert. Aber auch ungünstige, klimatische Verhältnisse sowie Überschwemmungen trugen einiges dazu bei. Dann aber war es soweit: Der Bau der Dörfer war beendet, die Daten für die Einweihung fixiert und die Schweizer Gönner zu den Einweihungsfeiern eingeladen.

Mit grosser Freude bereiteten sich die beiden Schweizerinnen auf die Reise vor. Nebst Mückenspray, Fotoapparat und Sonnenbrille fanden ganz viele kleine Geschenke für die Kinder in ihren Koffern Platz. Farbstifte, Kugelschreiber, Malhefte, Kappen, aufblasbare Bälle und vieles mehr lassen Kinderaugen in Indien nämlich leuchten wie kleine Sterne.

CHRISTINE CAMENZIND

## 27. März 2010 Dindi Adavala

Eine 104 Kilometer lange Reise führte die beiden vom VRO-Büro in Guntur in südöstliche Richtung in den Bezirk Nizampatnam. Dort liegt das 54 Familien zählende Dorf Dindi Adavala. Eine Sandbank schützt das Dorf vor den Wassern des Golfs von Bengalen, der sich rund zwei Kilometer entfernt befindet. Beim Tsunami am 26. Dezember 2004 durchbrachen die Fluten die Sandbank und richteten im Dorf verheerende Schäden an. Die VRO beschloss darauf, das Dorf in sein Dorfbauprogramm aufzunehmen. Dank einer grosszügigen Spende von Mr. Charles konnte der Wiederaufbau realisiert werden. Anstelle der armseligen Blätterhütten stehen heute 27 schicke und stabile von Palmen umringte Doppelhäuser auf dem sandigen Boden. Ein wunderschönes Bild, das die grosse Leistung aller Beteiligten klar erkennen lässt. Kennzeichnend für diese Wohnungen sind die aussen an-



gebrachten Treppen. Sie dienen den Menschen bei Hochwasser als Fluchtweg aufs Dach. Eine dankbare Dorfgemeinschaft beging mit uns die Einweihungsrituale und feierte fröhlich mit.



## 30. März 2010 Vallamedu

Am 1. August 2007 durften Vertreter des Donatoren-Clubs Bonndorf (Deutschland) mit Ernst Forster den Grundstein für das Dorf Vallamedu legen. Gut zweieinhalb Jahr später war das Dorf im Distrikt Nellore fertig gebaut. Die eigens aus Zürich angereisten Gäste, Herr und Frau Forster und Hans Kaufmann wurden von der fröhlichen Dorfgemeinschaft herzlich begrüsst und gebührend geehrt. Ein geschmücktes Gefährt führte die Besucher auf einem langen Weg durch das alte Dorf zum Festplatz. Ein herrlicher Anblick bot sich hier: Fahnen, Girlanden, sauber angelegte Wege und 30 neue, farbig angemalte, mit Ornamenten und Wandbildern verzierte Doppelhäuser erfreuten ihre Augen. Die Dorfbewohner gaben ihrem Dorf den neuen, symbolischen Namen Gandhi Puram. Alle waren glücklich: die Dorfbewohner über den Festtag und die Gelegenheit, den Besuchern ihr kulturelles Programm vorzuführen und ihnen ein Festessen anbieten zu dürfen. Die Donatoren darüber, dass



sie der Dorfgemeinschaft einen Riesensack Bananen und einen Beitrag für ein Frauenprogramm überreichen durften. Zudem versprachen sie dem Dorf die finanzielle Unterstützung für das geplante Wasserprojekt.



### 1. April 2010 Obulaypalli

Wir Besucher empfanden diese Dorfeinweihung als speziell, hatten wir doch das grosse Engagement der Sponsorengemeinde Stäfa und ihre Sammelaktion im Jahr 2005 hautnah miterlebt, ja sogar daran mitgewirkt. Damals organisierte ein motiviertes Team Marktstände, Konzerte, einen Sponsorenlauf mit Schülerinnen und Schülern und vieles andere mehr. Umso intensiver teilten wir die Freude der Dorfbewohner über «ihren Sieg», nämlich das neu gebaute Dorf mit 42 wunderschönen Häusern - eine Riesenleistung! Der Stolz und die Dankbarkeit der Dorfbewohner waren deutlich spürbar. Oft wurden wir aufgefordert, die Wohnungen auch noch von innen zu begutachten, es wurde die Funktion der beiden Brunnen demonstriert und zur Feier des Tages sogar Knallkörper gezündet. Ein Festessen rundete die Einweihungsrituale und die Besichtigungen ab.



Das ehemalige Team «Stäfa für Indien»



### 3. April 2010 Challagirigala

Schon während früherer Besuche des Dorfes Challagirigala im Distrikt Kadapa waren wir immer wieder beeindruckt von diesem wunderschönen Dorf am Berghang! Noch faszinierender präsentierte sich das Dorf am Ostersonntag dieses Jahres kurz vor dem «Fest der Feste». 31 Doppelhäuser, bunt in den Farben weiss, blau, gelb, braun und grün bemalt, leuchteten uns entgegen. Inmitten des Dorfes erblickten wir schon von weitem den 10'000 Liter fassenden Wassertank und den Motorbrunnen zur Förderung des Wassers. Nicht nur von weitem faszi-

nierte dieses Dorf, nein auch während der Einweihungsrituale und der Besichtigung fühlten wir uns inmitten der fröhlichen und tanzenden Menschen pudelwohl. Hier lässt es sich wohnen, in diesem Dorf mit seinen innen und aussen verputzten Wohnungen, mit Steinböden, fein säuberlich angelegten Wegen und vielen kleinen Bäumchen. Während der Festansprachen erfuhren die dankbaren Menschen etwas über ihre Gönner, über die Gessner AG und über Max Frischknecht sowie das Buchantiquariat in Wädenswil.





*Das Zusammenspiel der verschiedenen Kulturen ist eine der grössten Herausforderungen für die Menschheit. Damit das funktionieren kann, braucht es eine offene und ehrliche Kommunikation, klare Abmachungen, die auch eingehalten werden und vor allem ein voreingedenkliches Aufeinanderzugehen.*

*Pater Windey nahm diese Brückenfunktion in eindrücklicher Weise wahr. Dank seinen belgischen Wurzeln – gepaart mit seinen profunden Kenntnissen der indischen Kulturen – vermittelte er den Spendern und Spenderinnen die Anliegen der VRO stets mit grosser Klarheit und Transparenz. Dadurch wurde der VRO bald grosses Vertrauen entgegengebracht, was kontinuierliches Wachstum, Nachhaltigkeit und eine treue Gefolgschaft nach sich zog.*

*Das Saatgut, das Pater Windey gestreut hat, keimt. Es finden sich immer wieder Persönlichkeiten, die sich in Indien und Europa mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die bereits gebauten Dörfer, Schulen, Ausbildungsstätten, Kindergärten und Gesundheitszentren unterhalten und gepflegt werden und die dahinter stehende VRO-Vision von Bildung und Eigenständigkeit immer besser zu erfüllen vermögen. In diesem Sinne hat sich die Führung der VRO klar für Nachhaltigkeit entschieden und hält sich beim Bau neuer Dörfer einstweilen zurück.*

*Uns ist es immer wieder eine Freude, Ihnen Projekte vorzustellen, die letzten Endes Hilfe zur Selbsthilfe zum Ziel haben. In diesem Sinne haben Ihre Treue und Unterstützung in den vergangenen Jahren vielen Dorfbewohnern in Indien Rückhalt gegeben und die ersten Schritte in eine hoffnungsvollere Zukunft ermöglicht. Gleichzeitig sind Ihre Spenden aber auch ein Zeichen grosser Wertschätzung für alle, die sich tagtäglich für die VRO einsetzen.*

*In diesem Sinne hoffen wir weiterhin auf Ihre Unterstützung, bedanken uns herzlich für jede Spende, mit der wir das Licht der Zuversicht nach Indien tragen können und wünschen Ihnen eine besinnliche und frohe Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gesegnetes neues Jahr.*

Vorstand der VRO Schweiz

## Weihnachtsmärkte



### Menzingen – Samstag, 27. November 2010

Ein fröhliches Helferteam organisierte unter der Menzinger Schwester Gisela Maria Rey bereits zum zweiten Mal einen Stand am Weihnachtsmarkt. Hochmotiviert waren sie alle, wussten sie doch, dass ihr Einsatz dem Altenheim Ashapuri in Orissa dient und der dort begonnene Neubau für die 25 älteren Menschen am 19. Dezember bezogen werden kann. Das reichhaltige Verkaufsangebot am Weihnachtsstand – Hofprodukte der «Eierranch Meienberg»: Nudeln, Hörnli, Spaghetti, Pestos, Apfelingli und Konfitüren, alles schön in Geschenkpapier verpackt – fand bei der Kundschaft wiederum regen Absatz. Erfreulich war dann am Abend auch der Kassensturz: 1'500 Franken konnten für Ashapuri verbucht werden! Zusammen mit den verteilten Einzahlungsscheinen dürfte sich der Betrag noch um einiges erhöhen.



### Egg ZH – Sonntag, 5. Dezember 2010

Der Marktstand «Egg für Indien» hat sich in der Züri-Oberland-Gemeinde schon lange einen Namen gemacht. Die meisten Kunden kennen das Anliegen der Betreiberin Daniela Fluder mit ihrem Helferteam: sie alle wollen die Mädchenschule Varenya Nagar in Indien unterstützen. Liebevoll haben die Frauen auch dieses Jahr wieder Weihnachtsguezli und Kuchen für den Verkauf gebacken. Attraktion des Verkaufssortimentes war dieses Jahr der «Hotdog mit Käsefüllung». Viele Besucher fühlten sich durch die feinen Düfte der Esswaren regelrecht zu diesem Stand hingezogen. Sie tätigten alsdann Einkäufe, verköstigten sich, genossen einen heissen Punsch oder freuten sich einfach über einen Schwatz. Hoffen wir für die Gruppe, dass ihr Wunsch für Zieleinnahmen von 1'500 Franken erfüllt werden wird.



## Das Ensembles affettuoso präsentierte Konzerte für VRO

19. September, Bettag, in der Kirche St. Martin in Busskirch

28. November, 1. Advent, in der reformierten Kirche in Hittnau

Das Ensemble affettuoso konzertiert seit einigen Jahren im Raum Zürich. Seine Mitglieder sind Musiklehrer und Musiklehrerinnen der Musikschule Zürcher Oberland oder aus der Region. Das engagierte Ensemble spielt vorwiegend Musik aus Barock oder Klassik, je nach Werkwahl mit drei bis fünf Mitgliedern. Dank der U.W. Linsistiftung, die für die Unkosten der Konzerte aufgekommen ist, durften die zwei Konzerte als Benefizkonzerte zu Gunsten der Mädchenschule Ashapuri im Bundesstaat Orissa über die Bühne gehen.

Madeleine Marx, Blockflöte – Sibylle Isler, Violine – Ursula Brunner, Violine – Pius Brunner, Violoncello und Maja Fügli, Cembalo und Orgel erfreuten die zahlreich erschienenen Zuhörer mit ihrer Musik. Am Konzert zum 1. Advent bereicherte zudem die Mezzo-Sopranistin Ariane Kievits-Hofman den Abend mit ihrem Gesang. Herzlichen Dank für die Kollektenbeiträge von 2'495 Franken.

